

Ein Meldung der SPD Fraktion der Region Hannover zu den Asbesttransporten vom  
22.1.2012

Der Kommentar von Volker Peters ist sehr treffend.... und wird hier wiedergegeben, falls  
die SPD den Kommentar löschen sollte:

am 21. Januar 2012 um 17:13 Uhr

Sehr geehrte Frau Gardlo,

entschuldigen Sie, aber so viel Ignoranz bzw. politischer Starrsinn ist kaum zu ertragen.  
Ohne die ganze Sachdiskussion wiederholen zu wollen, erlauben Sie mir folgende  
Anmerkung. Wie sich Ihre Fraktion gegen den Willen breiter Teile der Bevölkerung sowohl  
in Wunstorf wie auch in den Regionen Rondeshagen und Schönberg stellt, ist schon sehr  
bemerkenswert. Im Übrigen stellen Sie sich auch gegen die Überzeugung Ihrer eigenen  
Parteigenossen in Kiel und Schwerin, was alleine schon recht kurios ist. Sie werfen den  
Transportgegnern vor, Sie würden Einzelinteressen bedienen. Diese Auffassung kann doch  
nicht Ihr Ernst sein, sie grenzt schon an Realitätsverlust in fortgeschrittenem Stadium.  
Tatsächlich ist es doch so, dass mit dem Transport wirtschaftliche Einzelinteressen der  
Firma Neukirch durchgeboxt werden sollen. Wie es sich mit der Verfolgung vermeintlicher  
Einzelinteressen auf Seiten der Gegner verhält, möchte ich Ihnen am Beispiel der Region  
Rondeshagen erklären. Hier wehrt sich buchstäblich eine ganze Region - noch deutlicher  
nur für Sie: die ganze Bevölkerung - gegen diese Transporte. Den Leuten hier ist die  
Sinnhaftigkeit von Tausenden von LKW-Transporten, verbunden mit hohen gesundheitlichen  
Risiken, und die Verschwendung von Steuergeldern in Millionenhöhe einfach nicht zu  
vermitteln. Dazu muss man wissen, dass die Menschen hier am Rande der Deponie  
Rondeshagen schon über Jahre viele Risiken für Ihre Gesundheit in Kauf genommen haben,  
aber irgendwann reicht es. Dazu bedurfte es keiner Anstöße von außen, denen es um die  
„Durchsetzung ihrer Eigeninteressen“ gegangen wäre. Und die Leute hier finden sich im  
Einklang mit der Auffassung unserer Landesregierung und aller politischen Fraktionen im  
Kieler Landtag. Gleichzeitig fühlt man sich in seiner strikten Ablehnung durch verschiedene  
Expertisen, nicht nur durch das aktuelle Rechtsgutachten bestätigt.

Vertrauen Sie mir, wenn ich Ihnen sage, dass im Falle eines Falles die Leute die Transporte  
nicht hinnehmen würden. Sie als Politikerin haben auch da eine hohe Verantwortung, wenn  
es um den inneren Frieden in diesem Land geht. Besonders einer Partei wie der SPD würde  
es gut zu Gesicht stehen, auf die Befindlichkeiten der Menschen zu schauen, bevor man sich  
auf unhaltbare, ja groteske Bemerkungen zurückzieht wie „Einzelne wollen daraus Kapital  
schlagen. Das lehnen wir ab.“ Das klingt zwar gut und bringt Beifall ein, stellt aber den  
wahren Sachverhalt auf den Kopf.- Sie sollten erkennen, dass sich Herr Priebst in dieser  
Angelegenheit gewaltig verkalkuliert hat. Es adelt Politiker aber durchaus, klüger zur  
werden und daraus Schlüsse zu ziehen. „Wenn du merkst, du reitest ein totes Pferd, steig  
ab!“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen kontroverse, aber konstruktive Beratungen

Volker Peters

Bürgervereinigung gegen die Giftmülldeponie Rondeshagen